Halle und Umgegend.

Halle, 23. Juli.

— [Wasserrohrbrüche.] Ein steinerweichender Nothschrei ha auf seinem Wege in die „höheren Regionen" die Richtung verfehlt und ist in unser Redaktionsbureau gedrungen. Bittere Klage tönt uns aus ihm entgegen über eine große Wassernoth in der Merseburgerstraße, die unverschuldet über die Miether einiger großer Häuser hereingebrochen ist. Da ist ein Mann, der jahrelang nur in dritten Etagen gewohnt hat und dort rettungslos mit seiner Familie verschmachtet wäre, wenn seine bessere Hälfte nicht darauf gedrungen hätte, eine Wohnung in der ersten Etage zu beziehen. Die Gute, sie hatte geglaubt, daß dort die Quelle des Leitungswassers reichlicher fließen werde, und fast schien es auch, als hätte sie sich nicht getäuscht. Da — o furchtbares Geschick — versiegte auch hier plötzlich der für unerschöpflich gehaltene Born, und Vater, Mutter und Kind hatten Tantalusqualen erleiden müssen, würde es kein Selterwasser gegeben haben. 27 Mark muß jener sorgende Hausvater jährlich für Leitungswasser zahlen, und beinahe ebenso viel hat er in dieser wasserlosen Zeit in Selterwasser anlegen müssen. Und wie ihm ging es zahlreichen anderen Familien der 1., 2. und dritten Stockwerke. Auch die Anwohner der Meckelstraße blieben von dieser Noth nicht verschont, auch sie wenden sich mit bitteren Klagen an uns über die Häufigkeit der durch Rohrbrüche verschuldeten Wasserabsperrungen. Selbst ganze Fabrikbetriebe hätten — so schreibt man uns — darunter zu leiden. Wir nahmen sofort Veranlassung, uns nach der Ursache dieses Uebelstandes zu erkundigen und erfuhren dann, daß die in letzter Zeit allerdings etwas häufigen Rohrbrüche durch das Mißverhältniß zwischen dem Drucke des Wasserthurmes und der Stärke der Rohrleitung entstanden sind. Der Wasserthurm am Roßplatz, der einen sehr starken Druck ausübt, hat auch noch einen großen Theil der alten, schwächeren Wasserrohre zu speisen, die den Druck nicht aushalten können. Die dadurch sich zeigenden Rohrbrüche werden jedoch stets so schnell wie möglich beseitigt, so daß die Wasserabsperrungen auf eine verhältnißmäßig kurze Zeit beschränkt werden können. Uebrigens dürfen die Betroffenen auf den baldigen Anbruch einer besseren Zeit hoffen. Schon vor längerer Zeit ist bekanntlich eine größere Summe bewilligt worden, die dazu dienen soll, die schwachen Rohre des Leitungsnetzes durch kräftigere, vollkommen widerstandsfähige zu ersetzen. Also Geduld!

— [Für das Elektricitätswerk] soll eine unterirdische Vertheilungsstation eingerichtet werden. Ueber die hierzu erforderlichen Mittel hat die heutige Stadtverordnetenversammlung auf Magistratsantrag definitiv Beschluß zu fassen. Die Kosten des Oberbaues sind auf 4000 M., die Gesammtkosten auf 12,000 veranschlagt. Sie sollen aus der den städtischen Behörden zur Disposition gestellten Summe entnommen werden. Als Bauterrain ist der Marktplatz in Aussicht genommen.

— [Die Erhebung einer Gemeindesteuer] beim Erwerbe von Grundstücken im Bezirke der Stadt Halle a. S. ist nunmehr, wie wir bereits in der Sonntagsnummer mittheilten, vom Bezirksausschusse genehmigt worden; auch ist die Bestätigung durch den Finanzminister und durch den Minister des Innern unterm 5. d. Mts. erfolgt. Die amtliche Bekanntmachung ist in der heutigen Nummer d. Ztg. enthalten, worauf wir unsere Leser an dieser Stelle noch besonders aufmerksam machen.

— [Mehr Licht!] In nicht allzu ferner Zeit wird auch der Große Berlin des Abends im Glanze einer strahlend hellen Gasbeleuchtung erscheinen. Zur Zeit wird in der Mitte des Platzes ein großer Kandelaber errichtet, der wohl schon in einigen Tagen benutzungsfähig sein wird.

— [Die Getreideernte] hat nun auch in der Umgegend von Halle begonnen. In der Nähe des Artillerie-Exerzirplatzes sieht man bereits Korymandeln stehen. Somit weht der Wind schon über die Stoppeln. Abgesehen von solchen Feldern, die von Klatschrosen, Hederich und Kamille überwuchert sind, verspricht man sich eine gute Körnerernte. Rüben- und Kartoffelfelder haben vielfach von der großen Nässe gelitten und schlechte Stellen sind umgepflügt und mit Kraut bepflanzt worden. Das Heu ist meistens gut eingebracht worden, obwohl es anfangs einige Tage viel Regen gab. Die außergewöhnliche Hitze der letzten Tage hat bewirkt, daß die Roggenfelder ganz helle Farbe angenommen haben.

— [Der Kindergottesdienst zu Halle-Cröllwitz] wird nun seit neun Jahren in einem Schulzimmer der Cröllwitzer Volksschule abgehalten. Infolge der Eingemeindung wird das betr. Zimmer für Schulzwecke gebraucht und dem Kindergottesdienst entzogen; die neue Kirche aber wird erst Pfingsten nächsten Jahres eingeweiht werden können. Wenn kein anderes geeignetes Lokal beschafft werden kann, was für obigen Zweck schwierig ist, so muß der Kindergottesdienst dreiviertel Jahre ausgesetzt werden.

— [Die Musikkapelle des Infanterie-Regiments Nr. 20] (Wittenberg, Bezirk Halle) giebt morgen hier zwei Konzerte, und zwar nachmittags 4½ Uhr auf der „Bergschenke" bei Cröllwitz und abends 8 Uhr im „Wintergarten".

— [Fernsprechverkehr.] Am 19. d. M. ist in Hermsdorf (S.-A.) eine neue Stadtfernsprechstelle eröffnet worden. Die Sprechgebühr zwischen Halle und Hermsdorf beträgt 50 Pfg. Desgleichen ist am 20. d. M. in Lucka (S.-A.) eine Stadtfernsprechstelle eröffnet worden. Hier beträgt die Sprechgebühr mit Halle jedoch nur 25 Pfg.

— [Gebrauchsmuster.] Unter Nr. 137,858 ist dem Perückenmacher Herrn Emil Meßner, Alte Promenade 7, ein Gebrauchsmusterschutz auf „Ersatztheile zu Damenfrisuren ohne Montur und ohne Einlage" ertheilt.

— [Gegen den Zigeunerhauptmann Watosch] zu Adlershof, der die 15jährige Tochter eines dortigen Einwohners zu einer Reise nach Italien überredet haben soll, ist nunmehr Anklage wegen Entführung einer minderjährigen Person und anderer damit in Verbindung stehender Strafthaten erhoben worden. Die Verhandlung wird demnächst vor dem Berliner Landgericht II stattfinden. Die Vertheidigung liegt in den Händen des Rechtsanwalts Ulrich in Berlin. Watosch spielt den Unschuldigen — die seitge Potiphar hat bei ihm Schule gemacht. Er giebt nämlich an, nicht er sei der Verführer, sondern seine jugendliche „Freundin" habe ihn zu der Reise nach Italien verleitet, also nicht das Mädchen, sondern er sei das Opfer einer Verführung geworden. Armer Watosch!

— [Warnung vor einem Schwindler.] Wir warnen vor einem Schwindel-Colporteur, der angeblich zum Besten der Paulusgemeinde ein Werk über Palästina von dem Verlagsinstitut Haas & Co. in Berlin zum Preise von 20 M. anbietet und sich auch gleich eine Anschlagszahlung geben läßt. Für den Paulinkirchbau wird S. B. nur in privaten Kreisen mit kleinen Sammelbüchern gesammelt, die den Stempel der Gemeinde tragen und vom Pfarrer ausgestellt sind.

— [Von der Straße.] Am Sonnabend abend wurde in der Ludwig Wuchererstraße ein werthvolles Pferd des Fuhrherrn Hermann Lippert in Giebichenstein plötzlich vom Hitzschlag befallen. Das Thier bäumte sich hoch auf und stürzte dann zur Erde nieder und war sofort todt. Der Kadaver mußte der Abdeckerei übergeben werden.

— [Schwere Verbrennungen] mit Schwefelsäure am rechten Vorderarme zog sich am Sonnabend beim Scheuern einer Badewanne das 15jährige Dienstmädchen Ottilie Höpfner zu. Das Mädchen hatte sich am Arme vorher eine Wunde zugezogen, in welche ihr die Schwefelsäure eindrang. Die stark auftretenden Schmerzen veranlaßten das Mädchen, sich in klinische Behandlung zu begeben.

— [Unfall beim Baden.] Als am Sonntag morgen der 47jährige Arbeiter Andreas Miede im städtischen Freibade von der Barrière aus einen Kopfsprung ins Wasser ausführte, stieß er mit dem Kopf auf den Grund auf und verletzte sich derartig an einer zerbrochenen Glasflasche, daß er am Kopfe zwei je 4 cm lange Wunden davontrug. Da die Wunden stark bluteten, begab sich Mr. sofort in klinische Behandlung.

— [Unfälle.] Am 21. d. nachm. 6 Uhr stürzte vor der Artillerie-Kaserne in der Merseburger Straße ein Pferd des Fuhrherrn Sp. von hier infolge Hitzschlags. — Eine Stunde später erlitt vor dem Grundstück Ludw. Wuchererstr. 81 ein Pferd des Fuhrherrn L. von hier einen Hitzschlag. Dieses Thier mußte am Orte abgestochen und der Abdeckerei überwiesen werden. — Der Formerlehrling Sch. von hier wurde am 21. d. abends 11 Uhr im Apollotheater von Krämpfen befallen. Er wurde nach seiner Wohnung gebracht. — Wegen einer schweren Verletzung am linken Oberarme mußte am Sonnabend das 4jährige Töchterchen Emma des Arbeiters Lindemann in die Klinik aufgenommen werden. Das Kind wollte dem Vater zum Mittagessen noch eine Flasche Bier bringen, kam jedoch mit der Flasche zu unglücklich zu Falle, daß diese zerbrach und ein Glassicherden dem Kinde die Musculatur am Arme in großer Ausdehnung durchtrennte. — Auf dem hiesigen Güterbahnhofe wurde am Sonnabend morgen beim Ausladen aus einer Lowry den 34jährigen Töpfer August Willain der linke Unterarm derartig gegen eine Eisenschiene geschleudert, daß B. einen Bruch desselben davontrug. — Das 7 Monate alte Kindchen Paul des Tischlers K. kam am Sonnabend in der elterlichen Wohnung so unglücklich zu Falle, daß es einen Bruch des rechten Oberarmes erlitt. — Einen Bruch des linken Schlüsselbeins zog sich am Sonnabend der 6jährige Wilhelm Schaffernicht dadurch zu, daß er infolge Strauchelns zu Falle kam. — In der Forsterstraße fiel am Sonnabend morgen der 7jährige Fritz Schneider so heftig zur Erde, daß er einen Bruch beider Knochen des rechten Vorderarmes davontrug. — Am Sonntag verletzte sich der 49jährige Maurer Wilhelm Berger an einer zerbrochenen Glasflasche derartig am linken Handgelenk, daß die Pulsader und eine Sehne mit durchschnitten wurden. B. mußte in die Klinik aufgenommen werden.

— [Angeschwemmte Leiche.] Am Sonntag vormittag um 11 Uhr wurde gegenüber den Sportshäusern unterhalb des Gimritzer Schleusengrabens die Leiche eines ungefähr 16jährigen jungen Mannes gelandet. Die Leiche hatte über dem linken Auge, über dem Stirnbein eine 4—5 cm lange klaffende Wunde, so daß die Todesart zweifelhaft ist. Bekleidet war die noch ziemlich frische Leiche mit dunkelkarrirtem Jackett und Weste, hellkarrirter Hose, Chemisette, weißem Shlips mit blauen Punkten, weißleinenem Hemd, rothgestreiften Gummi-Hosenträgern, grauen Strümpfen und Stiefeletten. Die Leiche ist nach dem Nordfriedhof geschafft worden.

— [Todesfälle.] Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle S. 70 Personen (einschl. 10 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Krämpfen 5, Rückenmarkskentzündung 1, Brechdurchfall 23, Darmkatarrh 8, Lungenemphysem 1, Schwindsucht 5, Schwäche 3, Beckenbruch 1, Nierenentzündung 1, Blasenkatarrh 1, Lungenentzündung 2, Herzfehler 1, Hirnhautentzündung 2, Herzlähmung 1, Lungengangrän 1, Luftröhrenkatarrh 1, Darrsucht 2, Altersschwäche 1, Schwämmen 1, Bauchfellentzündung 1, Knöchenkrankheit 1, Darmverengerung 1, Diphtherie 2, Lungenerkrankung 1, Entkräftung 1, Blutvergiftung 1, Extrinken 1.

In Halle N. verstarben 45 Personen (einschl. 4 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Brechdurchfall 11, Magen-Darmkatarrh 3, Darmkatarrh 5, Krämpfen 2, Diphtherie 2, Scharlach 1, Atrophie 2, Lungenentzündung 3, Lungenschwindsucht 1, Lungen- und Kehlkopftuberkulose 1, Luftröhrenentzündung 1, Kropfgeschwulst 1, Keuchhusten 1, Mastdarmkrebs 1, Gehirnschlag 1, Blinddarmcarcinom 1, Extrinken 2, Lebensschwäche 1, Erhängen 1, Altersschwäche 1, Gebärmutterkrebs 1. Todtgeburt 1.

*

— [In der Diemitzer Gemeindevertretersitzung] am Sonnabend lag wiederum ein von der Hallescher Bau- und Terraingesellschaft Fr. Becker u. Co. in Delitz eingereichter Bebauungsplan zur Genehmigung vor. Nach diesem neuen Plane ist der Ausbau einer Verbindungsstraße zwischen der Delitzscherstraße in Halle und der Werderstraße in Diemitz projektirt, welche angeführt an der Kirche in Diemitz beginnen und neben der Melzer'schen Fabrik in die Delitzscherstraße einmünden soll. Die Gemeindevertretung ertheilte einstimmig die Genehmigung zu diesem Projekt, doch soll sich die Gesellschaft verpflichten, den Ausbau der Straße durchweg in einer Breite von 16 Metern auszuführen und eine auch für die Zukunft genügende Abwässerung herzustellen und zu unterhalten. Durch die Genehmigung des Projektes erscheint nun auch die schon lange erwünschte elektrische Straßenbahnverbindung zwischen Halle und Diemitz gesichert, da die Gesellschaft i. S. Versprechungen auch nach dieser Richtung machte. Dieser Fortschritt würde alsdann gewiß allgemein mit Freuden begrüßt werden.

Vereine und Versammlungen.

— [Der Verein der Eisenbahnfahrbeamten von Halle] feierte am Sonnabend den 21. Juli in dem neuen Saal der „Kaiser Wilhelmshalle" sein 7. Stiftungsfest. Es wurde eingeleitet durch die treffliche Wiedergabe einiger Musikstücke der Görlach'schen (früher Henschel'schen) Kapelle, worauf der Vorsitzende, Herr Borchert, im Auftrage des Vorstandes einige zündende Worte an die Festversammlung richtete, die in ein begeistertes Hoch auf den deutschen Kaiser ausklangen. Alsdann sprach Frl. Borchert einen stimmungsvollen Prolog. Die wohlgelungene Aufführung des Lustspieles „Als Berliote empfehlen sich" beschloß den ersten Theil der Feier. Der zweite Theil war natürlich Terpsichoren gewidmet, doch würzten während der Kaffeepause verschiedene komische Vorträge die Feier, die erst am frühen Morgen ihren Abschluß fand.

— [Die Krankenkasse der Privatbeamten, E. G.] hielt am Sonnabend abend im Restaurant „Zum Markgrafen" eine ordentliche Generalversammlung ab, in der zunächst der Geschäftsbericht vom 1. Halbjahr 1900 vorgelegt wurde. Aus demselben ist hervorzuheben, daß der gegenwärtige Mitgliederstand 48 beträgt. Es fanden im abgelaufenen Halbjahr 6 ordentliche und 2 außerordentliche Vorstandssitzungen statt. Die Kasse nebst Kassenführung ist von drei Aufsichtsrathsmitgliedern geprüft und für richtig befunden worden. Dem Kassirer wurde daher Entlastung ertheilt.

— [Die Sattler-Innung] hielt am vergangenen Freitag in „Bauer's Brauerei" die wegen der Pariser Weltausstellungsreise des Herrn Obermeisters Rausch verschobene Generalversammlung ab. Es wurden 13 Lehrlinge aufgenommen und der Beitritt zum Bund deutscher Sattler-Innungen beschlossen. Die Entsendung eines Delegirten zum diesjährigen Verbandstag in Hannover wurde in Aussicht gestellt. Zum Schluß hielt Herr Obermeister Rausch einen längeren Vortrag über das Pariser Leben und Treiben und die in der Weltausstellung so reichhaltig vertretenen Sattlerarbeiten. Die Anwesenden, die dem Vortrag mit regem Interesse folgten, dankten dem Herrn Obermeister durch Erheben von ihren Plätzen.

— [Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands] der seinen Sitz in Leipzig hat, 9400 Mitglieder besitzt und ein Vermögen von 1,700,000 M. aufweist, hat auch an dem großen internationalen Kongreß der Reisenden und kaufmännischen Vertreter in Paris theilgenommen. Der zweite Präsident und Syndikus des Verbandes, Hermann Pils, vertrat die Interessen der deutschen Reisenden. Es wurde, unter Zustimmung Deutschlands, eine internationale Föderation aller Reisenden und kaufmännischen Agenten im Prinzip beschlossen. Eine Kommission, in welche auch der deutsche Vertreter gewählt wurde, wird nun die Satzungen für diesen Weltbund ausarbeiten. Vertreten waren auf dem Kongreß die Reisenden von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Italien, Frankreich, Belgien, Holland, Schweden und Norwegen, Vereinigte Staaten von Amerika und Australien. Die Eröffnung des Kongresses fand in der Bourse du Travail, welche, wohl das erste Mal bei einem öffentlichen Gebäude seit 1870, auch mit der deutschen Fahne geschmückt war, die weiteren Sitzungen im Trocadero statt. Diesen wohnte auch der Handelsminister Millerand bei.

— [Der Evangelische Männer- und Jünglingsverein zu Halle-Giebichenstein] veranstaltet am nächsten Sonntag von 5 Uhr ab ein größeres Sommerfest im Gasthof zum „Mohr", dessen erster Theil im Garten stattfindet und Vorträge der vereinigten Posaunenchöre von Halle und Giebichenstein sowie Kinderbelustigungen bietet. Der zweite Theil besteht in einem Familienabend im Saale desselben Lokals. Ansprachen, Deklamationen, gemeinsame Gesänge werden zur Unterhaltung und Erbauung beitragen. Zur Aufführung gelangt: „Das falsche Glück"; dieses Stück hatte vor einigen Jahren so viel Anklang gefunden, daß es jetzt wiederholt werden soll. — Der Verein hat jetzt unter dem Mangel eines völlig ausreichenden Vereinslokals recht zu leiden, zumal das alte einer gründlichen Renovation unterzogen werden muß. In ähnlicher schwieriger Lage befindet sich der Jungfrauen-Verein, welcher sein Vereinszimmer bis Michaelis gänzlich aufgeben muß. — Der Bau eines Vereins- oder Gemeindehauses ist ein dringendes Bedürfniß und die darauf gerichteten Bestrebungen des Jünglings-Vereins verdienten das lebhafteste Interesse aller kirchlichen Gemeindeglieder. Beiträge für diesen Zweck nimmt Herr Pastor Kuntz gern entgegen.

— [Festlichkeiten.] Gestern, Sonntag, nachmittag fanden vom Wetter begünstigt, größere Sommerfestlichkeiten der Gesangvereine Handwerker-Bildungs-Verein in „Osborg's Bellevue" und „Tannhäuser" im „Paradiesgarten" statt, die viel Unterhaltendes für Kinder und Erwachsene bei Konzertmusik brachten. — Die Hallesche Radfahrer-Gesellschaft hatte einen Ausflug nach Hohenthurm (Scholz' Gasthof) unternommen, woselbst man bis zum späten Abend in geselligster Weise verkehrte.

— [Der Turnverein „Friesen"] nahm in seiner am Sonnabend abend abgehaltenen Vierteljahrsversammlung zunächst die Abrechnung vom 2. Quartal d. J. vor, die einen befriedigenden Stand der Kasse nachwies. Sodann wurde ein Vorturner für eine Zöglings-Riege bestellt und über die Jahnfeier, welche dieses Jahr etwas früher als sonst abgehalten wird, gesprochen. Das Fest findet am kommenden Sonntag statt.

— [Der Fechtverein „Helbig"] veranstaltete am 19. d. M. zum Besten der hiesigen Ferienkolonie im „Wintergarten" ein Sommerfest, das einen Ueberschuß von 101 Mark abwarf. Das Festprogramm war sehr gut gewählt und wurde von Herrn Musikdirektor Engelmann aufs prächtigste durchgeführt. Außerdem wurden die Festtheilnehmer durch ein großartiges Feuerwerk von seiten des Herrn Schutz überrascht. Ein Sommernachtsball vereinigte sodann die Anwesenden bis zum frühen Morgen. Auf allgemeinen Wunsch beabsichtigt der Verein in Kürze noch ein größeres Fest zu demselben wohlthätigen Zweck zu veranstalten. Wir wünschen hierzu schon heute recht guten Erfolg.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

— An der Universität Halle studiren im laufenden Sommer-Semester 1900 mit Einschluß der nachträglich Immatrikulirten und Hospitanten 236 Landwirthe von Beruf. Hiervon gehören an dem Königreich Preußen, und zwar den Provinzen: Hannover 28, Sachsen 24, Schlesien 19, Brandenburg 11, Posen 11, Ostpreußen 11, Westpreußen 7, Westfalen 7, Pommern 6, Schleswig-Holstein 5, Rheinprovinz 5, Hessen-Nassau 3, insgesammt 137. Ferner stammen aus dem Königreich Sachsen sowie aus Mecklenburg-Schwerin je 7, Bayern und Großherzogthum Hessen je 4, Württemberg, Lippe-Detmold, Hamburg, Bremen und Sachsen-Weimar je 2, Braunschweig, Anhalt, Baden, Mecklenburg-Strelitz, Schaumburg-Lippe und Oldenburg je 1, Oesterreich-Ungarn 39, Rußland 19, Holland, Schweiz, England und Serbien je 2, Schweden und Norwegen und Bulgarien je 1, Amerika 1, Japan 1, Summa 236.

Dresden, 20. Juli. Professor Otto Mohr von der Technischen Hochschule in Dresden tritt mit dem Ende dieses Halbjahres in den Ruhestand.

Würzburg, 21. Juli. Zum Rektor der Würzburger Universität pro 1900/1901 ist Professor Albert gewählt worden.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Einer starken Geschmacksverirrung gedenkt sich in dieser Woche der im Leipziger Sommertheater gastirende Herr Emil Mestthaler schuldig zu machen. Er wird an einem Abend den letzten Akt von „Therese Raquin", den letzten Akt von „Gespenster", den letzten Akt von „Sodoms Ende", ferner den Einakter „Proletarier" zur Aufführung bringen und hierin die Rollen des Laurent, Oswald, Willy und Ablinger — also vier Sterbescenen an einem Abend — spielen. Dieses Ragout von ausgewählten Gräßlichkeiten dürfte selbst für die stärksten Nerven unerträglich sein.

— Ein buddhistisches Handbuch der Ethik, das Dhamma-Sangani, hat Frau Karoline Rhys-Davids, die Gattin eines berühmten englischen Buddha-Forschers, zum ersten male ins Englische übersetzt und mit einer wissenschaftlichen Vorrede versehen. Die Gelehrte hat seit vielen Jahren die Pali-Sprache studirt, in der die Ethik geschrieben ist. Das Werk stammt aus dem vierten Jahrhundert vor Christus. Bei den Buddhisten steht der Politzei in ganz besonderem Ansehen. König Kassapa V. von Ceylon, der von 929 bis 939 regierte, ließ das Werk auf goldenen Platten eingraviren und mit Juwelen besetzen.

Schöffengericht zu Halle.

Halle, 21. Juli.

Um einen eigenartigen Beleidigungsfall, zu dem auch der Anlaß ziemlich seltsamer Art gewesen, handelte es sich in der Strafsache gegen den stud. med. Hans Windmüller. Der Angeklagte war in der Nacht zum 19. Mai in der Großen Steinstraße betroffen worden, als er dort in ungehöriger Weise eine Verrichtung vornahm. Vom Polizeisergeanten Dölle deshalb zur Rede gestellt und nach seinem Namen getragt, hatte der Angeredete erwidert: „Was wollen Sie, Polyp? Sie sind ein Knecht der Polizei. Ich will Ihnen einmal zeigen, wie man Knechte behandelt. Erst waren Sie Knecht, dann Unteroffizier und jetzt wollen Sie anständige Leute ärgern?" Dann hatte sich der Student, ohne des Beamten Aufforderung, sich zu

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000723022/fragment/page=0001

legitimiren, zu beachten, in Käppel's Hotel begeben und zu dem Polizeiregenten gesagt: „Kommen Sie mit!" Der Beamte war mit hineingegangen und hatte dann angehört, wie der Student zu ihm sagte: „So, jetzt setze ich mich hier auf den Stuhl; nun geben Sie mir Ihr Notizbuch und dann schreibe ich meinen Namen hinein. Aber nehmen Sie erst einmal Ihren Helm ab!" Nachdem des Studenten Personalien dort festgestellt waren, hatte der Beamte sich entfernt. Der Student war ihm aber gefolgt und hatte draußen noch einige Polizeiregenten bemerkt, worauf er die Aeußerung gethan: „Ach, da stehen ja noch zwei solche Polypen-S....." — und auf Dölle zugehend, hatte er zu diesem noch gesagt: „Machen Sie mal Ihren Mund auf, ich will sehen, ob Sie Polypen drin haben." Von alledem behauptete der Angeklagte nichts zu wissen, weil er damals betrunken gewesen sei. Er wurde wegen der Uebertretung zu 3 M. Geldstrafe oder einem Tage Haft, wegen der Beleidigung zu 30 M. Geldstrafe oder 6 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Provinzialnachrichten.

g. **Netzschkau** bei Lauchstädt, 22. Juli. [Hitzschlag.] Der auf hiesigem Rittergute beschäftigte Arbeiter Lichtenfeld wurde gestern mittag beim Mähen von Klee in Merseburger Flur vom Hitzschlag getroffen und verstarb auf dem Transporte nach seiner Wohnung. Eine Wittwe und 12 Kinder, unter denen 5 noch schulpflichtig sind, betrauern den Dahingeschiedenen. — Auch im benachbarten Kötschen erlitt ein Mann Hitzschlag, erholte sich jedoch nach kurzer Zeit.

r. **Hohenweiden** bei Neukirchen, 22. Juli. [Wackere That.] Mehrere Kinder vergnügten sich hier im seichten Wasser am Hohenweidener Wehr, als plötzlich die 9 Jahre alte Tochter des Arbeiters Pohl aus Neukirchen abglitt u. in den Strudel des Wehres gerieth. Zwei in der Nähe weilende Männer, des Schwimmens nicht kundig, machten sich sogleich an die Rettung des Kindes, die ihnen auch nach vieler Mühe gelang. Freilich mußten sie dabei auch noch ein unfreiwilliges Bad nehmen. Die beiden wackeren Männer sind der Arbeiter Schubert aus Neukirchen und der Zimmermann Karl Weiß aus Halle.

* **Naumburg**, 22. Juli. [Vermißt.] Seit etwa einer Woche wird von hier der Kaufmann und Geschäftsangestellte bei der Firma Ludwig & Winkler, Karl Kloppfleisch, vermißt. Der junge, verheirathete Mann hatte beim Fortgehen geäußert, ein Bad in der Ilm nehmen zu wollen, ist aber nicht wieder zurückgekehrt, und auch sonst ist über seinen Verbleib nichts bekannt geworden.

Y **Balgstedt**, 21. Juli. [Durchgänger. — Unfall.] Als heute vormittag der auf dem Rittergute bedienstete Kutscher K. Klee von einem Felde an der Burkersrodaer Straße holen wollte und eben abgesteigen war, wurden die noch jungen Pferde infolge der Belästigung durch Fliegen unruhig, gingen durch und rasten nach Ueberwindung einer steilen Böschung dem Dorfe zu. Hierbei wurde der Wagen gegen einen anderen mit Kies beladenen Wagen und die Pferde zur Seite geschleudert, der Chausseearbeiter K. aus Laucha aber, obwohl er abseits stand, von den Pferden umgerissen und derartig getreten, daß er neben anderen Verletzungen Knochenbrüche an beiden Füßen erlitt. — Besser kam die beim Landwirth F. in Größnitz bedienstete Anna G. davon, welche beim Kirschenpflücken abstürzte, auf einen Steinhaufen aufschlug und am rechten Knie eine tief klaffende Wunde davontrug, die vom Arzt zugenäht werden mußte.

* **Mühlhausen**, 22. Juli. [Die goldene Hochzeit] feierte heute das Schuhmacher Wilhelm Kellner'sche Ehepaar.

K. **Erfurt**, 22. Juli. [Von einem schweren Mißgeschick] wurde die Familie des Ortsrichters Hermann Mende zu Windischholzhausen betroffen. Während Herr M. nachts mit seiner Frau und seinem Sohne auf einem Wagen von Erfurt aus nach Haute fuhr, prallte auf der Melchendorfer Chaussee der Wagen gegen einen Erdhaufen, so daß Herr M. sen. vornüber stürzte und mit der Stirn auf einen großen Stein schlug und blutüberströmt und bewußtlos liegen blieb. Herr M., der einen Schädelbruch erlitten hatte, wurde nach Erfurt gebracht.

+ **Staßfurt**, 22. Juli. [Plötzlicher Tod. — Ertrunken. — Verhaftet. — Schützenkönig.] Vor einiger Zeit war der Klempnermeister Köbel hier von dem Dache eines Hauses herabgestürzt, wobei er sich jedoch keine größeren Verletzungen zugezogen zu haben schien, so daß er bald seine Arbeit wieder aufnehmen konnte. Von letzterer kam er auch am vergangenen Sonnabend abend zurück, starb jedoch auf der Neundorfer Chaussee plötzlich und mußte als Leiche nach Hause gebracht werden. Wahrscheinlich handelt es sich bei diesem schnellen Tode mit um die durch die Hitze noch ungünstig beeinflußten Folgen innerlich erlittener Sturzverletzungen. — In einem Teiche unweit des benachbarten Dorfes Atzendorf ertrank beim Baden der 13jährige H. — Die 16jährige M. aus Leopoldshall wurde am Sonnabend abend im Bollstaate verhaftet, weil sie einem kleinen Mädchen das zum Einkaufen bestimmte Geld weggenommen hatte. Das letztere wurde im Stumpf der Diebin versteckt vorgefunden. Mit dem Vergnügen war's für den Abend nichts. — Bei dem heutigen Königsschießen der Schützengesellschaft Staßfurt errang sich Formermeister Hirschfeld die Königswürde.

♂ **Hettstedt**, 22. Juli. [Erhängt.] Der 17jährige Schuhmacherlehrling August Schumann, das einzige Kind seiner hier wohnenden Eltern, hat sich heute im Hause seines Lehrherrn erhängt. Gründe sind unbekannt.

i. **Seeburg**, 23. Juli. [Unglücksfall.] Der 16jährige Dorfbergeblitz Richard Weber von hier zog sich am Sonnabend morgen in Neehausen beim Schießen nach Staaren eine schwere Schußverletzung am linken Oberschenkel zu.

⊕ **Bitterfeld**, 23. Juli. [Schützenkönig.] Bei dem diesjährigen Königsschießen wurde Herrn Buchdruckereibesitzer Wachsmuth die Königswürde übertragen.

⊙ **Wittenberg**, 22. Juli. [Beim Baden] in einem Kolk bei Pratau verlor die Tochter des Ziegeleibesitzers Schulz den Grund unter den Füßen und versank. Die bereits Bewußtlose wurde aber von ihrem herbeieilenden Bruder noch glücklich gerettet.

× **Duderstadt**, 22. Juli. [Ein tragischer Vorfall] ereignete sich gestern nachmittag gegen 2 Uhr. Der 49jährige Postbeamte Schwedhelm aus Berlin, der sich mit Familie bei seinen hier wohnhaften Eltern aufhielt, war gestern auf einem Spaziergange begriffen. Unterwegs setzte er sich auf eine Ruhebank. Dort befiel ihn ein Hitzschlag. S. war sofort todt.

* **Bernburg**, 21. Juli. [Vom Klapperstorche überrascht.] Die Frau eines Plötzkauer Einwohners kam, wie das „Bernb. Wchbl." erzählt, gestern früh, angeblich durch die Reklame des Cirkus Barnum, hier an und begab sich zunächst in ein Restaurant der Thalstadt, um sich für das, was es zu sehen und zu bestaunen gab, würdig vorzubereiten. Die frohe Erwartung wurde jedoch durch ein Ereigniß gestört, das zwar vorauszusehen werden konnte, aber doch in fataler Art vorzeitig eintrat: der Klapperstorch überraschte nämlich die Plötzkauerin hier. Sie genas eines derben Knäbleins zu nicht gerade freudigem Erstaunen des Restaurateurs, doch hatte die Wöchnerin hier Verwandte, die sich der Mutter und des Kindes annahmen.

* **Gauerstedt**, 22. Juli. [Zechpreller.] Dem Wirth in einer benachbarten Ortschaft wurde ein böser Streich gespielt. In dem Restaurant des Mannes traf Ende voriger Woche ein elegant gekleideter Radfahrer ein, der erklärte, nach Erfurt fahren zu wollen, um sich dort im Wettrudeln den ersten (!) Preis zu holen. Der späten Nachtstunde wegen und da er des Weges unkundig sei, wäre er indeß genöthigt, hier zu übernachten. Der fremde Radler aß und trank, was gut und theuer war und schlief prächtig in dem ihm zur Verfügung gestellten Zimmer. Nachdem er am anderen Morgen gefrühstückt, erbat er sich vom Wirth einen wollenen Lappen zum Radputzen. Der Wirth sah der Putzarbeit vom Fenster aus mit Interesse zu, er ließ sich die Konstruktion der Maschine zeigen und sich auch das Auffitzen vormachen, Wünsche, die der Radler gern erfüllte. Dieser schwang sich auf das Vehikel, fuhr einen kleinen Kreis, zog dann höflich die Mütze und sauste davon. Der Restaurateur sah bald ein, daß er von einem Gauner um die beträchtliche Zeche geprellt worden sei; er hat jetzt auch zum Schaden noch den Spott.

* **Jena**, 22. Juli. [Bismarckhöhe. — Selbstmörder.] Der hiesige Studentische Gesangverein zu St. Paulli hat die Bismarckhöhe für 85,000 M. käuflich erworben. Zugleich haben die Mitglieder Farben angelegt. Sie tragen weiße Mützen mit hellblau-weiß-dunkelblauer Perkussion. — Ein hier wohnender, im 46. Lebensjahre stehender Mediziner, aus der Schweiz gebürtig, hat durch Erschießen seinem Leben ein Ende gemacht.

§ **Gera**, 22. Juli. [Gewitter.] Gestern abend in der siebenten Stunde richtete ein außergewöhnlich heftiges und lange andauerndes Gewitter in der Stadt sowohl als auch in der Umgegend beträchtlichen Schaden an. Im Kammergut Ernsee traf ein Blitz die Stallungen, die vollständig niederbrannten. Bei den Löscharbeiten wurde ein Feuerwehrmann schwer verletzt. Bei den Abräumungsarbeiten stürzte ein Giebel mit sich auf ihm beschäftigten Feuerwehrleuten zusammen, wobei zwei von ihnen schwer verletzt wurden. In Schwaara brannte ein Gut nieder. Der Schaden ist erheblich.

* **Ilmenau**, 22. Juli. [Kleinbahn-Idyll.] Ein Leser der „Täglichen Rundschau" wartet mit folgendem Kleinbahn-Idyll auf: „Es war am 9. Mai 1892 (ich liebe Genauigkeit), als ich über Ilmenau hinaus auf der Wachsteinischen Bahn nach Großbreitenbach fuhr. Auf der letzten Station Neustadt-Gillersdorf wollte der Aufenthalt kein Ende nehmen. Das ganze Zugpersonal war im Wartesaal verschwunden und genehmigte einen. Der Herr Inspektor erschien auf der Bildfläche und rief durch die Thür: „Na, nun macht aber ein bißchen fix, daß wir weiterkommen." Von drinnen aber tönte es heraus: „Gleich, wir wollen erst austrinken!" Alles Ding hat seine Zeit, und so kamen denn endlich Zugführer, Schaffner, Bremser usw. schmurrbartwichsend wieder zum Vorschein, schwangen sich auf ihren Posten, das Zeichen zur Abfahrt wurde gegeben. — „Halt!" Das Pianino muß noch raus! Da muß Karl her. Wo steckt er denn? Der ist noch drinne. Karl!" Karl erschien denn auch, reckte sich, streifte die Aermel hoch und sprach: „Na, da weist m'r emal das Pianino!" — Mit des starken Karl's Hilfe wurde es glücklich aus dem Gepäckwagen herausgewürgt, schmunzelnd freute man sich der gelungenen That, als ein schriller Mißton der Freude ein jähes Ende bereitete. „Herrjeles, das ist ja das falsche!" Und so wurde dieses Instrument wieder verladen und ein anderes aus Tageslicht befördert. Hierzu hatte Muße genug, nun — auch einen hinter die Binde zu gießen."

* **Eisenach**, 21. Juli. [Opfer des Hitzschlags.] Der Musiker August Eden im benachbarten Seebach fiel gestern abend bei einem Zapfenstreich der dortigen Musikkapelle infolge Hitzschlages zu Boden und verstarb trotz sofort herbeigerufener ärztlicher Hilfe am nächsten Morgen.

* **Altenburg**, 22. Juli. [Ertrunken] ist beim Baden in der Pleiße der elfjährige Schulknabe Richard Paul Dostleben von hier.

* **Planen i. V.**, 22. Juli. [Furchtsame Kroaten. — Todt aufgefunden.] Recht furchtsame und wohl auch abergläubische Leute sind die bei dem Erweiterungsbau des hiesigen oberen Bahnhofes beschäftigten Kroaten. Sie fürchten sich z. B. außerordentlich am Dienstag nachmittag verkrochen sie sich zum größten Theil ängstlich unter die Eisenbahnwagen, andere drängten sich an den Sohn des Herrn Baumeister Trommer heran, sie zitterten und hielten sich krampfhaft an ihm fest. Auch das Wasser in Teichen und Flüssen scheuen sie; leicht kann man sie gewiß nicht dazu veranlassen, ein Bad zu nehmen. — Auf der Gera-Weißelster Eisenbahn ist gestern nachmittag in Liebauer Rittergutsflur ein italienischer Arbeiter Namens Fabin Candido gen. Valentinus entweder aus dem Zuge gefallen oder gesprungen. Der Mann, der 34 M. Geld bei sich hatte, wurde todt aufgefunden.

* **Leipzig**, 22. Juli. [Kein „Scherbelberg" mehr?] Beschlossen wurde, den „Scherbelberg" künftighin „Rosenthalberg" zu nennen. (Das dürfte eitles Bemühen sein. Red.)

* **Leipzig**, 22. Juli. [Ermittelte Diebe.] Bei dem großen Rauchwaaren-Diebstahl in Schkeuditz vor etwa fünf Wochen wurden bekanntlich für ca. 40,000 M. Zobelfelle gestohlen. Die Diebe sind, wie das „Leipz. Tgbl." meldet, nunmehr ermittelt und die gestohlenen Waaren wurden wieder zur Stelle geschafft.

Leipzig, 22. Juli. [Vom Hitzschlag betroffen] wurde am Sonnabend nachmittag während der Arbeit der 54 Jahre alte Gasanstaltsarbeiter Karl Müller, Vater von 9 Kindern und in L.-Connewitz, Probstheidaerstraße 28 wohnhaft. Der Bedauernswerthe ist verstorben.

Vermischtes.

Was Herrn von Podbielski passirte. Im Telephonamt in Berlin ist der Besuch des Herrn Staatssekretärs angesagt. Damit die gestrenge Excellenz die Telephonistinnen an der Arbeit beobachten kann, erhielt der Herr Vorsteher seinen Beamtinnen die Weisung, von Sr. Excellenz keinerlei Notiz zu nehmen. Kurze Zeit darauf erscheint Herr von Podbielski und ruft, in der Thür stehend, laut in freundlichstem Tone: „Guten Morgen, meine Damen!" — „Amt X!" — „Bitte rufen." — Sind Sie fertig?" — ertönt es in gewohnter Monotonie durch den Saal, aber nicht eine einzige der Damen hält es für nöthig, sich auch nur umzuwenden, viel weniger den leutseligen Gruß zu erwidern. Verblüfft wendet sich die unbeachtete Excellenz mit fragendem Blick an den sprachlosen Vorsteher, der erst nach längerem Luftschnappen die Unhöflichkeit der Telephonistinnen erklären kann. Auf dem Telephonamt soll nachher, obgleich der Anschluß nicht unterbrochen war, Gewittersstimmung geherrscht haben.

Einer anmuthigen Polizei erfreut sich Bukarest. Ein dortiges Blatt, „Adevercul" schreibt: „Herr M. K. in Bukarest, Calea Dudesti Nr. 37 wohnhaft, sah, als er gestern beim Polizeigebäude vorbeiging, wie ein Wachtposten eine alte Frau prügelte. Er entmutigte sich noch dem Grunde dieses Vorgehens, worauf der Wachtposten Herrn K. unfaßt in den Kerker des Polizeigebäudes drängte und ihn dort prügelte. Der Kapitän Parlianu, der hinzukam, fuhr Herrn K. grob an: „Was unterstellt du dich, dich in unsere Angelegenheiten zu mengen? Ich werde dich zur Strafe vier Tage einsperren oder du kriegst vier Ohrfeigen!" K. wählte letzteres, ließ sich vier tüchtige Ohrfeigen appliziren und wurde dann freigelassen. Als er das Polizeigebäude verließ, erhielt er vom Wachtposten mit dem Gewehrkolben noch einige Rippenstöße. Einfach ein Idyll!

Wegen einer Pflaume erschossen. Aus Belgrad wird berichtet: Kürzlich ereignete sich hier ein Aufsehen erregender Vorfall. Drei Knaben waren über den Zaun des dem Major Kosta Schamanovic gehörigen Gartens geklettert und hatten einen Pflaumenbaum bestiegen, um einige noch unreife Früchte zu naschen. Als der genannte Offizier, der als jähzornig bekannt ist, die drei Kinder auf dem Baume erblickte, stürzte er wütend mit einem Gewehr in der Hand in den Garten und feuerte das Gewehr ab. Er traf einen der drei Knaben, und dieser fiel mit einem Aufschrei todt vom Baume, während die beiden anderen Kinder die Flucht ergriffen. Die Polizei ermittelte gegen den Major die Anzeige bei der Militärbehörde. Der erschossene Knabe war der einzige Sohn einer Arbeiterwittwe.

Die ganz außergewöhnliche Hitze, die seit Mittwoch in Paris ununterbrochen herrscht, hat dem Besuche der Weltausstellung erheblich geschadet, da die Zahl der Besucher trotz des großen Andranges, den das Nationalfest mit sich brachte, weit hinter den früher verzeichneten Ziffern zurückgeblieben ist. Am Tage des Nationalfestes wurden statt der allgemein erwarteten halben Million Besucher nur heren 351,807, und tags darauf (Sonntag) nur 340,117 gezählt. Man kann es den guten Leuten, die auf der mehr oder minder langen Eisenbahnfahrt schon erheblich unter der Hitze gelitten haben, nicht verargen, wenn sie nicht bei 35 Grad im Schatten sich in die Ausstellung wagen. Am Montag stieg die Temperatur sogar auf 36,6 Gr. C. Das war schon der fünfte Tag, an dem das Thermometer über 30 Gr. zeigt. Eine Temperatur von mehr als 36 Gr. hat man in Paris, wie der „Herald" aus dem Observatorium erfährt, nur viermal im Laufe dieses Jahrhunderts gehabt, nämlich am 31. Juli 1803, am 18. August 1842, am 9. Juli 1874, und am 19. Juli 1881; an den beiden letztgenannten Tagen stieg die Temperatur sogar auf 38,8 Gr. Das Wasser der Seine zeigte Montag vormittag 24,7 Gr. Interessant ist, daß in der Sonne das Pflaster je nach seiner Beschaffenheit verschiedene Temperaturen zeigte, nämlich gewöhnliches Steinpflaster 43,4, Asphalt 44,5, Macadam 44,5, und Holz 45 Gr. — Auch aus anderen Orten kommen Nachrichten über große Hitze. London zeigte 33, New York 40 Gr. C. Dagegen wird aus Italien große Kühle mit Regen gemeldet; in Rom zeigte am Montag das Thermometer den zu dieser Jahreszeit unerhörten Stand von 9 Grad.

Auch eine Folge des Chinakrieges. Eine seltsame Nebenwirkung der chinesischen Wirren ist die in Paris eingetretene starke Preiserhöhung von Menschenhaar, das sonst China lieferte, während man es jetzt in der Bretagne sucht und mit 100 Frcs. das Kilogramm bezahlen muß.

Eine Königin als praktischer Arzt. Nach der Mittheilung einer ärztlichen Zeitschrift hat die Königin Maria Amalia von Portugal ihre medizinischen Studien beendet und wird demnächst ihr Diplom als praktischer Arzt erwerben, vorausgesetzt, daß — sie ihr Examen besteht. Außerdem wird die angehende Aerztin während des Besuches ihres Gemahls auf der Pariser Weltausstellung im Monat August noch die Regierungsgeschäfte ihres Landes zu besorgen haben.

Ueber die Zustände am Hofe von Sofia wird dem „B. T." folgendes geschrieben: Fürst Ferdinand von Bulgarien ließ sich bekanntlich durch einen Münchener Hoteliers wegen dreitausend Mark verklagen, welche diesem vom ehemaligen Geheimsekretär des Fürsten, Pfannenstiel, entlockt worden sind. Der Fürst hatte wiederholt durch seinen gewesenen Privatsekretär Fürth und auch durch den jetzigen, Leverkühn, die Zahlung dieser Summe versprochen, sie aber nicht geleistet. Wer die Zustände am Sofioter Hofe kennt, wird sich hierüber nicht wundern. Denn nichts ist schwieriger als bei der fürstlich bulgarischen Hofkasse eine Forderung einzutreiben. Jüngst hat sich ein Karlsbader Wäschefabrikant, der dem der Fürst persönlich um mehrere tausend Francs Wäsche bestellt hatte, veranlaßt, die Vermittlung des österreichisch-ungarischen Konsulates in Anspruch zu nehmen, da er in keiner Weise zu seinem Gelde kommen konnte. Der Fürst versprach denn auch, die Sache sofort ordnen zu lassen. Nach einigen Tagen bekam denn auch der Karlsbader Fabrikant einen Brief aus der Hofkanzlei mit der Anfrage, ob er nicht an Stelle der Zahlung den Titel eines bulgarischen Hoflieferanten annehmen würde. Ein andermal forderte ein Musiker für wiederholte Mitwirkung bei im Palaste veranstalteten Festlichkeiten 120 Francs Honorar. Nach monatelangem Warten erhielt er endlich die Anweisung. Bei der Kasse wurden ihm jedoch nur 80 Francs ausgezahlt. Ein Maler, der das Porträt der verstorbenen Fürstin Marie Luise gemalt, erhielt erst nach jahrelangem Warten Bezahlung und dann auch nur einen Theil der bedungenen Summe. Am kennzeichnendsten ist aber folgende Episode: Einmal wandte sich der Fürst an einen im Palast arbeitenden Gesellen mit der herablassenden Frage: „Na, wie befindet Ihr Euch?" — Zum Theil gut, Hoheit!" antwortete der Arbeiter, „nur kann uns unser Meister nicht bezahlen, weil die Hofkasse seine Rechnungen nicht begleicht!"

Kleine Notizen. Am Sonntag wurde im Père-Lachaise zu Paris ein Grabdenkmal für den dort seit 1843 begrabenen Hahnemann, den Vater der Homöopathie, enthüllt. — Zum Besten der Hinterbliebenen der Opfer des Hoboken-Brandes wurde auf der Fahrt des Hamburger Riesendampfers „Kaiser Friedrich" von New York nach Plymouth von Ernst v. Hesse-Wartegg mit Amateurkräften ein Konzert veranstaltet, das einen Ertrag von nicht weniger als 5000 Mark erzielte.

Unglücksfälle und Verbrechen. In Goraj bei Wierzbaum stürzte ein Erntewagen mit sieben Insassen, der zur Abkühlung der Pferde in einen See gefahren war, durch plötzliches Scheuen der Pferde um. Zwei Insassen ertranken. — Infolge Nebels fand bei Belfast ein Zusammenstoß zwischen zwei mit Ausflüglern vollbesetzten Dampfern statt. Beide Dampfer wurden schwer beschädigt; fünf Personen wurden getödtet, ungefähr 50 verletzt. — Wie aus Lemberg gemeldet wird, hat sich in der dortigen Artillerie-Kaserne kürzlich der Korporal Bileta auf ganz eigenthümliche Weise getödtet. Er füllte eine Kanone mit Patronen und feuerte sie mittels einer Schnur gegen sich ab. Den nächsten Morgen wurde die total zerschmetterte Leiche aufgefunden. — In Mochtlew in Podolien verhaftete die Polizei zahlreiche Engelmacherinnen, an deren Spitze eine gewisse Frau Breitmann stand. Die Breitmann und ihre Helferinnen haben seit Neujahr viele Dutzende von ihnen übergebenen Kindern zu Tode hungern lassen. In den Kellern der Frau Breitmann und ihrer Helferinnen fand man, obschon diese Megären auf den verschiedensten Kirchhöfen ununterbrochen Kinderleichen begraben ließen, noch zahlreiche Leichen von nur wenige Wochen oder Monate alten Kindern. — In einem Degenduell zu Paris wurde der bekannte Graf Orlowski von seinem Vetter Boni Castellane verwundet.

Sportsnachrichten.

Rennen zu Hamburg am 22. Juli. I. Glashütter Rennen. Preis 2200 M. Distanz 1200 m. „Kunstreiter" 1., „Wjlska" 2., „Gesnerin" 3. Tot.: 12:10. Platz 21, 22:20. Ferner lief „Monopol".

II. Bramfelder Rennen. Preis 4000 M. Distanz 1000 m. „Pirol" 1., „Falkenauge" 2., „Tänzerin" 3. Tot.: 20:10. Platz 34, 116:20. Ferner liefen: „Wigwam", „Alpenjäger", „Florestan".

III. Poppenbütteler Jagd-Rennen. Preis 2000 M. Distanz 3200 m. „Miß Amy" 1., „Turkish Flower" 2., „Esther May" 3. Tot.: 15:10. Platz 28, 43:20. Ferner liefen: „Wetterzell", „Galindo", „Bert Bert".

IV. Preis der Zweijährigen 10,000 M. Distanz 1100 m. „Pfiffikus" 1., „Patrizier" 2., „Dulcinea" 3. Tot.: 21:10. Platz 33, 122:20. Ferner lief: „Acteur".

V. Dickenhörn-Rennen. Preis 2000 M. Distanz 3200 m. „Cuisken" 1., „Hagopean" 2., „Symmetie" 3. Tot.: 46:10. Platz 36, 29:20. Ferner liefen: „Laquer", „Edelfräulein", „Elpalo".

VI. Wittenkamp-Handicap. Preis 10,000 M. Distanz 1600 m. „Heroine" 1., „Paladore" 2., „Feuerstein" 3. Ferner liefen: „Ferro", „H. Palmyra", „Effendi."

Bäder und Sommerfrischen.

Die uns heute vorliegenden Bade-Frequenzlisten weisen folgende Zahlen auf: Bad Lauterberg, 19. Juli, 2511, Neundorf, 17. Juli, 1519, Sylt, 18. Juli, 4579, Elmen, 18. Juli, 4680, Soolbad Köjen, 21. Juli, 3002, Eisen- und Moorbad Schmiedeberg, 20. Juli 1369, Sulza, 19. Juli, 1424, Suderode, 21. Juli, 3027, Karlsbad, 20. Juli, 32,551, Marienbad, 21. Juli, 12,875.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000723022/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.24 W. **B** — 5.45 W. **P** — 7.15 W. (verkehrt nur Sonn- u. Festtags bis Sulza). — 7.50 W. S. 1-3. ● **R** — 9.50 W. D. 1-2. **Bd** — 10.38 W. **P** — 10.46 W. S. 1-3. ● **R** — 11.27 W. S. 1-3. ● **Bd** — 12.30 W. D. 1-3. — 1.11 N. D. 1-2. — 1.18 N. **B** — 2.22 N. **P** — 4 N. S. 1-3. ● **B** — 5.39 N. **B** — 7.20 N. (bis Merseburg). — 7.45 N. S. 1-3. ● **P** — 9.50 Nb. (fährt bis Zeitz). — 10.38 Nb. D. 1-2. ● **B** (nach Stuttgart und Mailand). — 11.31 Nb. D. 1-2. **Bd** — 11.46 Nb. **P** — 12.30 Nb. (bis Merseburg).

Berlin. 3.58 W. S. 1-3. ● **B** — 4.27 W. D. 1-2 **Bd** — 6.56 W. D. 1-2. ● **B** — 7.03 W. **P** — 9.08 W. S. 1-3. ● **B** — 11.15 W. **B** — 2.10 N. **P** — 2.46 N. D. 1-2. **Bd** — 2.54 N. S. 1-3. ● — 4.12 N. D. 1-3. — 5.38 N. S. 1-3. ● **Bd** — 5.45 N. **P** — 6.41 N. D. 1-2. — 8.24 Nb. S. 1-3. ● — 8.50 Nb. (bis Wittenberg). — 9.25 Nb. D. 1-2. **Bd** — 12.22 Nb. **P.**

Leipzig. 2.57 W. **P** — 4.33 W. — 5.43 W. — 7.30 W. **Bd** — 7.47 W. S. 1-3. ● **Bd** — 8.30 W. S. 1-3. ● **Bd** — 9.15 W. **B** — 10.22 W. **P** — 10.48 W. S. 1-3. ● **Bd** — 11.49 W. — 1.43 N. **P** — 3.26 N. **B** — 5.07 N. S. 1-3. ● **Bd** — 5.35 N. S. 1-3. ● **Bd** — 6.30 N. — 7.16 Nb. **P** — 8.42 Nb. — 9.21 Nb. **P** — 11.10 Nb. S. 1-3. ● **Bd** — 12.6 Nb.

Magdeburg. 4.55 W. **P** — 7.00 W. **P** — 10.00 W. **P** — 11.13 W. S. 1-3. ● **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.45 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Nb. S. 1-3. ● **Bd** — 8.51 Nb. **P** — 10.49 Nb. S. 1-3. ● **Bd** — 12.22 Nb. **P** (fährt bis Köthen).

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.28 W. **P** — 6.50 W. (fährt bis Sangerhausen nur Werktags). — 7.12 W. (nur Sonn- u. Festtags bis Nordhausen). — 9.14 W. **P** — 11.00 W. S. 1-3. ● **Bd** — 12.00 Mitt. (fährt bis Eisleben). — 2.15 N. **P** — 3.54 N. D. 1-2 ● **Bd** — 6.00 N. **P** — 9.30 Nb. (fährt bis Eisleben). 10.40 Nb. S. 1-3. ● **Bd** — 11.31 Nb. **P.**

Aschersleben-Hildesheim-Söhne. 4.50 W. **P** — 6.20 W. S. 1-3. ● — 7.55 W. **P** — 11.32 W. **P** — 1.33 N. S. 1-3 ● **Bd** — 3.42 N. **P** 6.18 N. **B** — — 10.37 Nb. **P** (bis Halberstadt).

Goran-Guben. 7.37 W. S. 1-3 ● **Bd** — 7.50 W. **P** — 11.34 W. **B** — 2.48 N. S. 1-3. ● **P** — 6.23 N. **P** — 11.25 Nb. **P** (fährt bis Zorgau).

Heitsledt. 6.46 W. — 10.00 W. — 2.00 N. — 3.00 N. (bis Dölau). 6.30 N. (bis Dölau). — 7.30 N. — Außer verkehrenden fahren an Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 2.30 N., 3.30 N., 4.00 N., 4.30 N., 6.00 N., 7.00 N., 8.00 N. — 9.20 N. (verkehrt nur Sonn- und Festtags nach Bedarf bis Dölau).

S. = Schnellzug. **D.** = Durchgangszug. — Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben D bezeichneten Zügen, deren Wagen und Gänge durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden und mit numerierten Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Aushändigung einer Platzkarte zu zahlen. Zum Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrtausweisen sich befinden, die mit dem Aufdruck „Gültig für alle Züge" versehen sind. — **Kinder**, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten. — Die mit einem ● bezeichneten Schnellzüge sind gur Beförderung unverpackter einspänniger Zweiräder freigegeben.

Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P**, **B** oder **Bd**) versehen. **P** bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen (Briefe, Werthsendungen und Packete) abgesandt oder empfangen werden können. Zu den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B** bedeutet, daß mit dem Zuge nur Briefe befördert werden. Zu den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, jedoch eine Auslieferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd** bedeutet, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe und dringende Packete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe u. und Zeitungen, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „bahnhofsagernd" oder „bahnpostlagernd" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Moritzzwinger) und 4 (Geiststraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Eilbestellung findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit den Bahnposten eingehen, vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 W. S. 1-3. ● [von München über Zeitz]. — 4.23 W. D. 1-2. **Bd** — 5.38 W. [kommt von Merseburg]. — 6.34 W. **P** [kommt von Erfurt]. — 6.52 W. D. 1-2. ● **B** [von Stuttgart u. Mailand]. — 9.2 W. S. 1-3 **B** — 9.51 W. **B** — 12.28 W. — 1.04 N. **P** — 2.32 N. S. 1-3. ● **B** — 4.08 N. D. 1-3. — 5.11 N. **P** — 5.26 N. S. 1-3. ● **Bd** — 6.37 N. D. 1-2 [von München über Jena]. — 8.06 N. **Bd** — 8.20 N. S. 1-3. ● **B** [von München und Stuttgart]. — 9.21 Nb. D. 1-2. **Bd** — 10.42 Nb. [kommt nur Sonn- u. Festtags von Apolda]. — 11.55 Nb. **P.**

Berlin. 3.19 W. — 4.37 W. **P** — 7.38 W. [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 W. D. 1-2. **Bd** — 10.16 W. **P** — 10.44 W. S. 1-3. — 11.23 W. S. 1-3. **Bd** — 12.25 W. D. 1-3. — 1.07 N. D. 1-2. **B** — 2.00 N. **B** — 3.43 N. S. 1-3. ● — 3.50 N. D. 1-2. **Bd** — 5.26 N. **P** — 7.32 Nb. S. 1-3. ● **P** — 9.10 Nb. **B** — 10.34 Nb. D. 1-2. — 11.18 Nb. **P** — 11.27 Nb. D. 1-2. **Bd.**

Leipzig. 4.45 W. **P** — 6.15 W. S. 1-3. — 6.40 W. — 6.56 W. **P** — 7.46 W. — 9.51 W. **P** — 10.40 W. — 11.10 W. S. 1-3. ● **Bd** — 1.10 N. **P** — 1.27 N. S. 1-3. ● **Bd** — 3.37 N. **P** — 4.28 N. — 5.30 N. **P** — 6.29 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.10 N. S. 1-3. ● **P** — 7.55 Nb. — 8.41 Nb. **P** — 9.41 Nb. — 10.24 Nb. **P** — 10.45 Nb. S. 1-3. ● **Bd** — 12.11 Nb. **P.**

Magdeburg. 2.45 W. **P** — 6.40 W. [kommt von Köthen]. — 7.42 W. S. 1-3. ● **Bd** — 8.27 W. S. 1-3. ● **Bd** — 9.50 W. **P** — 10.39 W. S. 1-3. **Bd** — 1.29 N. **P** — 3.21 N. — 5.03 N. S. 1-3. ● **Bd** — 7 Nb. **P** — 9.14 Nb. **P** — 11.04 Nb. S. 1-3. ● **Bd.**

Nordhausen-Kassel-Eisleben. 6.45 W. **P** — 7.20 W. S. 1-3. ● **Bd** — 9.50 W. **B** — 1.22 N. **P** — 2.42 N. D. 1-2. **Bd** — 4.16 N. — 5.23 N. **P** — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. ● **P** — 10.27 Nb. **P** — 11.00 Nb. [nur Sonn- und Festtags von Nordhausen].

Söhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 W. [kommt von Söhnern und verkehrt nur Werktags]. — 7.19 W. **P** [von Halberstadt]. — 10.13 W. **B** — 12.41 N. **P** — 4.57 N. **P** — 5.32 N. S. 1-3. ● **Bd** — 9.14 Nb. **P** — 10.48 Nb. S. 1-3. ● — 11.38 Nb. **P.**

Goran-Guben. 6.36 W. **P** [kommt von Zorgau]. — 10.20 W. **P** — 1.2 N. S. 1-3. ● **Bd** [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.20 N. **B** [kommt von Cottbus]. — 7.38 Nb. **P** — 10.17 Nb. — 10.28 Nb. S. 1-3. ● **Bd** [Anschluß von Breslau, Wien].

Heitsledt. 7.30 W. — 10.55 W. [von Dölau; verkehrt nur Werktags]. — 12.25 N. — 4.20 N. [von Dölau]. — 5.21 N. — 7.20 N. [von Dölau]. — Außer verkehrenden kommen an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 2.50 N., 3.20 N., 5.30 N., 5.50 N., 6.20 N., 6.50 N., 7.50 N., 8.50 N. — 10.10 N. [von Dölau; verkehrt nur Sonn- und Festtags nach Bedarf].

Preisgekrönt mit
10 gold. Medaillen und 4 Ehrenkreuzen,
darunter
Grand Prix Paris 1900.
Lieferant fürstlicher Hofhaltungen, Offizier-Casinos, Natur-Heilanstalten, Kur- und Krankenhäuser.

Durch **Trültzsch's** garantirt reine
natürliche Citronensaftkur
ohne jeden Zusatz

Vor der Kur.

geheilt
Rheumatismus, Gicht, Ischias, Fettsucht, Magen-, Hals- u. Blasenleiden
u. s. w.
Immerwährender Eingang von Dank- und Anerkennungsschr.
Kurplan mit weiteren Dankschreiben
Geheilter lege bei.

Nach der Kur.

Gicht und Magenl. Frau **Helene Brunssen** in Altchemnitz b. Chemnitz schreibt: Teile Ihnen mit, daß ich lange an Gicht litt, ich wandte Ihre Citronensaftkur an, genau nach Ihrer Vorschrift, und kann ich Ihnen mit Freuden mitteilen, daß ich mich jetzt recht wohl fühle, ich hatte keinen Appetit zum Essen, jetzt esse ich für zwei, ich bin zur Zeit von meinen Schmerzen befreit und kann jedem Leidenden diese Kur empfehlen.

Rheumatismus. Frau **Hedwig Fichtner**, Posen, Halbdorfstraße 4, schreibt am 22. 4. 99 Folgendes: Nachdem ich die von Ihnen empfohlene Citronensaftkur beendet, teile ich Ihnen mit, daß mir dieselbe von großem Nutzen war. Ich litt ½ Jahr an Rheumatismus; nach der genau nach Vorschrift angewandten Kur sind die Schmerzen jetzt vollständ. verschw. Auch für den Haushalt ist Ihr Citronensaft sehr preiswert und zu empfehlen. (7857

Fettsucht. Bitte mir umgehend für 6 Mark Citronensaft zu senden, muß Ihnen zu meiner Freude mitteilen, daß ich in 7 Tagen 8 Pfd. abgenommen habe, und werde den Saft für künftig in meinem Hause nicht fehlen lassen.
Achtungsvoll Frau **A. Fürle**, Templin.

Ischias. Herr Bäckermeister **H. Peters** in Niedernddodeleben schreibt am 5. Juli 1899: Ich litt seit, zwei Jahren an hochgradig. Ischias. Durch Ihre Citronensaft-Kur bin ich nun gänzlich davon befreit und sage Ihnen hiermit meinen besten Dank.

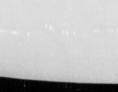
Halsleiden. Frau **Mossner**, Berlin, Bergstr. 42, schreibt am 25. Mai 1899: Von einer heftigen Halsentzündung befallen, wendete ich Ihren Citronensaft an; ich füllte ein halbes Weinglas mit demselben, setzte eine Messerspitze Kochsalz hinzu und goß nun das Glas mit heißem Wasser voll. Mit dieser Mischung gurgelte ich täglich 3 mal, spürte sofort Linderung u. war nach 14 tägigem Gebrauch vollkommen wiederhergestellt. Ebenso kann ein halbes Weinglas mit Citronensaft jedem als bestes und bewährtestes Schlafmittel empfehlen.

Blasenleiden. Herr **P. M. K.**, Aachen, schreibt am 30. Mai 1899 folgendes: Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, daß es mit meinem Blasenleiden besser geht; seit dem 30. April bis 27. Mai dieses Jahres hatte ich die fürchterlichsten Schmerzen, jetzt bin ich fast alle Schmerzen los u. s. w.

Versende den gereinigten Saft v. ca. 60 Citronen für 3,50, v. ca. 120 Citronen 6 Mk., 2-Kilo-Korbflasche (ca. 160 Citr.) 7,50 Mk. 3-Kilo-Korbflasche (ca. 240 Citr.) 11 Mk. und 5-Kilo-Korbflasche (ca. 400 Citr.) für 18 Mk. **franko ohne** Berechn. d. Fl. u. Kiste. Nachnahme 30 Pf. mehr. (Lange haltbar.)
H. Trültzsch, Berlin N., Boyenstr. 37.

In **Halle** bei **C. Ermes**, Bernhardystr. 9, I r. in Fl. zu 60 Pfg., 1,10, 2,10 u. 3,10. Flaschen zu 2,10 u. 3,10 in Halle durch Boten frei Haus.

Einen gut erhaltenen ein- und zweispännig zu fahrenden **Breakwagen** mit Patent-Achsen hat preiswerth zu verkaufen
Carl Hoyer sen. in Halle a. S.,
Gasthof Berliner Hof, Berliner Straße 3.


Starke und leichte **Arbeitspferde** stehen unter günstigen Bedingungen preiswerth zum Verkauf in **Halle a. S., Gasthof zum „Berliner Hof"**, Berliner Straße 33.
Carl Hoyer, Pferdehändler.

Sächsisch-Thüring.
Technikum Rudolstadt
I. Höhere Fachschule für: Architekten, Bau-Ingenieure, Feldmesser, Culturu. Vermessungs-Techniker. 2. Mittlere Fachschule für Hochbau- (Baugewerkschule), Tiefbau- (Eisenb.-, Strassen- u. Wasserbau-) und Steinmetz-Techniker. 3. Tischlerfachschule. Staatsaufsicht d. Fürstliche Ministerium.
Direktor Rühl.

Bautechnische
Fachschulen Arnstadt i. Th.
1. Baugewerk-, 2. Eisenbahn-Techniker u. Bahnmeister- u. 3. Strassen- u. Tiefbau-Schule. Lehrgang 4 Semest. Staatsaufsicht d. Staatskommissar.
Direktor M. Röhl.

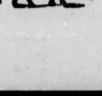
Zu Abschlüssen in
Feuer-, Transport-, Einbruchs-Diebstahl- und Glas-Versicherung
hält sich bestens empfohlen
Fritz Nabel,
Haupt-Agent der „Thuringia" Erfurt,
Halle a. S., Königstr. 86, part., am Königsplatz.

Liebengebirgs-Lotterie!
Ziehung 22. August cr.
Hauptgewinne baar 125,000 M.
75,000 M. insgesammt **15,000 Geldgewinne.**
Ganze Loose 4 M. halbe 2 M. (Porto und Liste 30 ₰) offerirt
Johs. König. Wolfstr. 19.

Gummi-Stempel-Fabrik
Nicolaistr. 6.
Alfred Pfautsch, Halle

Ausverkauf
zurückgesetzter Anzugstoffe; um dieselben rasch loszuschlagen unter Selbstkostenpreis.

Buckskin-Reste,
1–3 Meter lang, extra billig.
A. Wegerich,
Brüderstr. 2, dicht an Neunhäuser 5.


Morgen Dienstag
Schlachtefest.
Bruno Philipp,
Wilhelmstr. 32.

Dienstag
Schlachtefest.
Paul Seidel,
Augustastraße 6.

Aug. Weddy
liefert auf
Yost-Maschine
Schreibarbeiten und Vervielfältigungen.
Unterricht Mk. 20 — bei Ankauf einer Maschine gratis.

3 Stück große
amerikan. Oefen
(Dauerbrenner) zur Verwendung in größere Räume zu sehr billigen Preisen verkäuflich. Zu erfragen Steg 12 im Comptoir.

Ein Preischwagen mit Federn billig zu verkaufen **Moritzkirchhof 8.**

Fahrrad für 70 M. zu verkaufen Augustastraße 10, part.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.
Engel-Apotheke
empfiehlt
Backpulver.

Friedrich Malsch,
Gr. Steinstraße 9.
Abschreibungen mit Schreibmaschinen.
Schriften nach Wahl.
Vervielfältigungen. Unterr. grat.

Eine Granatbroche Sonntag a. d. Wege v. Brunosmarte n. Nordfriedhof verloren. G. Bel. abzug. Brunosmarte 30

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Heute Abend 8¾ Uhr verschied nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Onkel und Grossonkel, der **Mühlenbesitzer** Herr

Carl Jung

in seinem 76. Lebensjahre.

Halle a/S., den 21. Juli 1900.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Helene Jung geb. Rowohl.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 25. d. Mts. Vormittags 10½ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!

Gestern (Sonntag) Nachmittag 4 Uhr erlöste Gott nach kurzem, aber schweren Todeskampfe meinen innigstgeliebten Gatten, unsern guten, treusorgenden Vater, Herrn Ingenieur und Prokurist

Franz Enge

in seinem 55. Lebensjahre von seinen langen, schweren Leiden.

In tiefstem Schmerz **Frau Wilhelmine verw. Enge** nebst Kindern und Mutter.

Halle, Chemnitz, Magdeburg, den 23. Juli 1900.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Nachruf.

Gestern Nachmittag 4 Uhr entriß uns der Tod unseren bewährten technischen Mitarbeiter, den Ingenieur und Prokuristen

Herrn Franz Enge.

Wir verlieren in demselben einen tüchtigen, zuverlässigen u. pflichtbewußten Beamten, der über reiche Erfahrungen in seinem Fach verfügte, und werden wir ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Halle a/S., den 23. Juli 1900.

Der Aufsichtsrath und die Direction
der Deutsch-Amerikanischen Werkzeugmaschinen-Fabrik vorm. Gust. Krebs, A.-G., zu Halle a. S.

Am Sonntag den 22. Juli cr. Nachmittags 4 Uhr entschlief sanft unser mehrjähriger Mitarbeiter, der Ingenieur und Prokurist

Herr Franz Enge.

Derselbe war uns stets ein lieber Kollege, dessen biederer Charakter und treue Pflichterfüllung uns allzeit ein gutes Vorbild waren.

Die Beamten
der Deutsch-Amerikanischen Werkzeugmaschinen-Fabrik vorm. Gustav Krebs, A.-G., zu Halle a. S.

Nachruf.

Am 21. Juli früh 5 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unsere hochverehrte Chefin

Frau verw. Auguste Schaible geb. Mergell.

Ihre außerordentliche Beliebtheit bei allen von uns, hervorgerufen durch ihr hochherziges edles Wesen, sichert der theueren Verstorbenen ein unauslöschliches Gedenken.

Halle a. S., den 23. Juli 1900.

Das Personal der Firma G. Schaible.

Todes-Anzeige.

Am Sonnabend den 21. d. Mts. ist nach jahrelangen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere Mutter und Schwiegermutter

Louise Salanga

geb. Sonnenkalb

sanft entschlafen.

Um stilles Beileid bitten

Paul Salanga
nebst Sohn und Schwiegertochter.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 24. d. Mts. Nachmittag 3 Uhr vom Südfriedhof aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Am Sonnabend den 21. d. Mts. Nachmittags 4½ Uhr verschied plötzlich und unerwartet unser einziges heißgeliebtes Kindchen

Elisabeth

im Alter von 8½ Monaten. Dies zeigen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme an

Halle und Kütten.

Die tiefbetrübten Eltern
Vicefeldwebel **L. Jacob** und Frau nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag 5 Uhr auf dem Nordfriedhof statt.

Verlobt: Frl. Johanna Grühl u. Hr. Dr. med. Emil Köhler (Leipzig u. Reuden); Frl. Martha Schümann u. Hr. Arthur Götte (Leipzig); Frl. Gertrud Kuntzschmann u. Hr. Architekt Karl Rommel (Leipzig u. Jena); Frl. Emma Merkel u. Botaniker Dr. Wilh. Mang (Einbeck u. Kl.-Wanzleben); Frl. Ida Heinze u. Hr. Karl Neyer (Arnstadt u. Mühlhausen i/Th.); Frl. Elsa Voigt u. Hr. Max Brähler (Apolda).

Geboren: Sohn: Hrn. Lehrer Lange (Leipzig-R.); Hrn. Landgerichtsrath Meyer (Hannover); Hrn. Albert Fleischer (Magdeburg); Hrn. Stadtrath Dr. Wegelin (Riesa). — **Tochter:** Hrn. Assessor Dr. Hans Friesleben (Leipzig); Hrn. Lehrer Karl Stölzel (Leipzig); Hrn. W. Baer (Erfurt); Hrn. Dr. Georg Wartenberg (Berlin); Hrn. Gerichtsassessor Rudolf Oppenheim (Berlin).

Gestorben: Frau verw. Pastor Blüher (Leipzig); Hr. Kaiserl. Postdirektor a. D. Wilhelm Lieffert (Erfurt); Hrn. Lehrer Rud. Schmidt Tochter Luise (Leipzig); Frau Rentnerin Marie Jacob (Oberrohna); Frau Emma Richter geb. Weipphal (Dessau); Hr. Ortsrichter Joh. Aug. Fischer (Rössen); Hr. Rektor a. D. Adolf Ramme (Uhlbeck-Berlin); Hr. früh. Hofrtaiteur Richard Faber (Berlin); Frau Wirkl. Geh.-Rath Elfriede Schneider (Berlin); cand. med vet. Karl Günther (Dresden).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000723022/fragment/page=0003

Wir haben die Einrichtung getroffen,

denaturirten Spiritus

zu

Koch-, Heizungs- u. Beleuchtungs-

Zwecken in verschlossenen **Literflaschen** unter Garantie der Stärke zu billigem Preise in den Verkehr zu bringen. Unter der Bezeichnung

Centralspiritus

ist ein Liter 90proc. Brennspiritus für 32 Pfg. excl. Flasche,
ist ein Liter 95proc. Brennspiritus für 35 Pfg. excl. Flasche

bei nachstehenden Firmen zu haben:

Halle: **Wilh. Alleritz,** Mansfelder Str. 26,
Oscar Ballin jr., Leipziger Str. 63,
Bernh. Barth, Kl. Ulrichstrasse 10,
Fr. Baumgärtel, Lessingstr. 24 und Hardenbergstr. 3,
Fr. Beerholdt, Bechershof 8,
Max Bernstein, Geiststrasse 32,
W. G. Beyer, Leipziger Str. 85,
Frz. Boas, Meckelstrasse 10,
Bernh. Borgis, Domplatz 10,
H. Castedello, Marienstr. 5,
Paul Einecke, Streiberstr. 31,
Aug. Fahlberg, Steinweg 45,
Otto Fiedler, Engel-Drogerie, Magdeburger Str. 49,
E. Förster, Leipziger Str. 43,
Arthur Froemert, Zwingerstr. 25,
C. Funke, Wettiner Str. 34,
Aug. Ganz, Liebenauer Strasse 19,
F. W. Glaeser, Gr. Klausstr. 18,
Otto Glass, Oleariusstrasse 11,
Reinh. Georgii, Glauchaerstr. 48,
Carl Güstel, Gr. Steinstr. 25,
H. W. Haacke, Gr. Klausstr. 16,
Th. Haring, Brunswarte 30,
Herm. Hartich, Leipziger Str. 38,
Willi Hennicke, Thorstr. 47,
Ferd. Hille, Geiststrasse 68,
Jul. Hoffmann, Breite Strasse 24,
Moritz Hund, Herrenstrasse 10,
C. F. Jentzsch, Geiststrasse 70,
Ernst Jentzsch, Leipziger Str. 31,
Moritz Kade Nachf., Leipzigerstr. 93,
Gebr. Kircheisen, Am Kirchthor 30,
Emilie Klöppel, Landwehrstr. 1,
Emilie Koch, Hohenzollernstr. 4,
Carl Krügen, Königstr. 24,
Carl Lange, Kl. Ulrichstrasse 26,
Paul Lang, Mansfelder Str. 50,
Jul. Läderitz, Harz 29,
Hedwig Meissner, Walhalla-Drogerie, Magdeburger Str. 26,
Paul Mertens, Glauchaer Str. 10,
L. F. Mertens, Lange Str. 19,
Adolf Metz, Langestr. 5,
Otto Noack, Gr. Steinstr. 76,
Ernst Ochse, Leipziger Str. 95,
Paul Pietsch, Merseburger Str. 160,
Carl Richter, Delitzscher Str. 75,
Otto Schaaf, Wörmlitzer Str. 107,
Alb. Schmidt, Leipziger Strasse 80,
Fr. Schumann, Friedrichstr. 8,
Marie Schunke, Weidenplan 9,
Th. Stade, Königstrasse 80,
F. K. Stellfeld, Beesener Str. 8,
H. Stiltrich, Friedrichstr. 22,
Herm. Stitz Nachf., Gr. Steinstr. 33,
L. Stückrath, Sophienstr. 20,
Max Thümmler, Friedrichstrasse 53,
Gust. Trebestus, Gr. Steinstrasse 64,
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31,
F. H. Weber, Gr. Steinstr. 46,
Rob. Weise, Friedrichsplatz 9,
H. C. Werther & Co., Marktplatz 20,
R. Wetzel, Mansfelder Str. 53.

Ammendorf: **F. Sonnemann.**
Cröllwitz: **Paul Creuzmann.**
Giebichenstein: **Agnes Ruff,** Wittekindstr.
Merseburg: **J. F. W. Buschmann & Sohn,** Sand 3,
Max Faust, Burgstr. 14,
Paul Gölsch, Neumarkt 22/23,
Fr. Franz Herfurth, Kl. Ritterstr. 3,
Wilh. Kötteritzsch, Gotthardstr. 11,
F. G. Kundt, Unteraltenburg,
Karl Kundt, Friedrichstr. 6,
Wilh. Kiesslich, Rossmarkt 3 und Markt 23,
E. Steuber, Neumarkt 57,
Otto Teichmann, Unteraltenburg 48,
Emil Wolff, Rossmarkt 5/6.

Schotterey: Kaufmann **Heinrich.**
Trotha: **L. Büchner.**
Wettin: **Paul Hufenreuter,** **H. G. Strasser.**

Für die Flaschen sind 15 Pfg. zu bezahlen. Unversehrte Flaschen werden zu diesem Preise zurückgenommen.

Alb. Ernst, Spritfabrik,
G. m. b. H.

Saalschloßbrauerei Giebichenstein.

Sonntag den 29. Juli

Sommer-Fest

des Vereins

ehemaliger Artilleristen.

Von Nachmittag 3½ Uhr ab

Grosses Militair-Concert.

Bei eintretender Dunkelheit

Großes Brillant-Feuerwerk

(abgebrannt von Herren **Gebr. Pfeiffer**, Cröllwitz).

Nach diesem **Fortsetzung des Concerts im Garten** (gewähltes Programm) und **Ball** im großen Saale.

Für die Kinder findet Nachmittags eine **Verloosung** und Abends ein **Stocklaternenumzug** durch die Anlagen statt.

Entree 30 Pfg.

Eintrittskarten sind schon vorher bei Herrn **F. Saatz**, Markt (Rathhaus) zu haben.

Freunde und Gönner des Vereins sind willkommen.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Heute Montag, den 23. Juli

Concert in der Saalschloßbrauerei.

Nach dem Concert

Sommerreigen.

Bergschenke.

Dienstag den 24. Juli cr. Nachm. 4½ Uhr

Grosses Militär-Concert

ausgeführt von dem Musikcorps des Inf.-Regts. „Graf Tauentzien" von Wittenberg (3. Brandenburgisches) Nr. 20 unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikdir. Herrn F. Elger.

Rob. Richter. Entree 30 Pfg. **F. Elger.**

Wintergarten.

Dienstag den 24. Juli cr. Abends 8 Uhr

Grosses Militär-Concert

ausgeführt von dem Musikcorps des Inf.-Regts. „Graf Tauentzien" von Wittenberg (3. Brandenburgisches) Nr. 20 unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikdir. Herrn F. Elger.

Aug. Schulze. Entree 30 Pfg. **F. Elger.**

Rabeninsel.

Dienstag den 24. Juli

gr. Elite-Frei-Concert.

O. Thiem. **E. Kurzhals.**

Villa Martell, Lausanne.

Gut empfohlenes Pensionat für junge Mädchen. Franz. Erzieherin im Haus. Vielseitige Fortbildung. Abholung aus Deutschland im Herbst durch Frl. **Ida Pochhammer.**

Möbel-Etablissement

M. Resch

Halle a. S.,
Leipziger Str. 11 (Eing. im Laden).
Verkaufsräume befinden sich L. II. u. III. Etage.

Specialgeschäft completter

Wohnungs-Einrichtungen v. 200–6000 Mk.

Salon.

1 hochel. Plüschgarn. od. Paneell.	M.	130,
1 „ nußb. Salon-Vertico	„	60,
1 „ „ Salontisch	„	22,
1 „ „ gr. Säulen-Trumeau mit Fas.	„	55,
4 moderne Rohrlehnstühle	„	24,

Wohnzimmer.

1 Kleiderkredenz mit Muschel	„	35,
1 Speisetisch mit Auszügen	„	22,
1 gr. Pfeilersp. m. Schränkch.	„	35,
1 gute Ottomane mit Rispbez.	„	50,
4 Stühle mit Rohrsitz	„	14,
1 Servirtisch	„	10,

Schlafzimmer.

2 franz. Bettst. mit Sprungf.-Matratze und Keilkissen	„	88,
1 Waschtisch mit Marmorplatte	„	32.
1 Waschtischspiegel	„	3,
1 compl. Kücheneinrichtung	„	40,

Alles zusammen für M. 620.

Sämmtliche Möbel werden a. selben Preis auch einzeln abgegeben. Trotz der billigen Preise langjähr. Garantie. Gekaufte Möbel werden unentgeltlich aufbew. u. a. best. Zeit franco geliefert.

Schwache Augen

werden nach dem Gebrauch des **Tyroler Enzian-Branntweins** so gestärkt, dass in den meisten Fällen keine Brillen und Augengläser mehr gebraucht werden, à Glas 1,50 Mk. — Derselbe ist zugleich **haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser.**

Gebrauchs-Anweisung umsonst bei **M. Waltsgott,** Gr. Ulrichstr. 30.

Haltbarster Fussboden-Anstrich!

Zum Selbstgebrauch.
Keine Störung im Haushalt.
Schnell trocknend. Nicht nachklebend.

Niederlage

in **Halle a/S.** bei **Ernst Jentzsch,** Leipziger Str. 29, **F. A. Patz,** Grosse Ulrichstr. 6, **A. Steinbach,** Königstrasse 14.

Restitutionsfluid

gegen Steifheit, Lahmheit, Ueberanstrengung 2c. der Thieren,

Butterpulver

zur Beschleunigung des Butterns und Vermehrung der Ausbeute. **Butter- und Käsefarbe,** sowie **Landeffenz** empfiehlt **M. Waltsgott.**

Sammelstellen

für

Cigarrenköpfchen, Kisten, Bänder, Staniol 2c. befinden sich bei den Herren:

Emil Hildebrandt, Wuchererstr. 8.
Eduard Robert, Gr. Ulrichstr. 43.
Rudolph Speck, Marienstraße 4.
Wilh. Cammitius, Königstraße 73.
A. Rebnichiek, Gr. Brauhausstr. 2.
F. Mayer, Georgstraße 5, 2 Tr.
F. Stimmiger, Laurentiusstraße 17.
Friedr. Oehlschläger,* Schmeerstr. 14.
C. Knabe Nachf.,* Mansfelder Str. 60
G. Schubert (Moritz König Nachf.)* Rathhausstraße 8.
Curt Linke, Steinweg 33.

Bei den mit * bezeichneten Herren befinden sich **Verkaufsstellen.** (x

Cigarrenköpfchen jetzt billiger und stets vorräthig.

Apollo-Sommer-Theater.

Direction: **Fr. Wiehle.**
Ob schön — ob Regen!
(Im Garten oder Saal)

Glänzender Erfolg!

Hans Hauser, Münchener Komiker. × **Lucia,** Soubrette. × **Edgar Charles,** Schlittenschellen-Virtuos. × **Lucy Bernardo und Mary Sandella** mit ihren dress. Tauben. (Eine Taube, die rechnen kann!) × **Barna,** Musikclown und „Mattenbeschwörer" × **Alexandro,** Kopf-Balancenr. × **Neumann-Eberius** mit neuem Repertoire. × **Mathilde Becker,** Concertsängerin.

Auswärtige Theater.
Dienstag den 24. Juli 1900.
Leipzig (Neues Th.): Gasparone.
Mittwoch den 25. Juli 1900.
Leipzig (Neues Th.): Hans.

Weinstube Hôtel Tulpe
4 grosse Krebse 80 Pf.

Restaur. schwarz. Wallfisch
Ecke Wucherer- u. Leipzigstraße.
4 große Krebse 50 Pf.

Stenotachygraph. Gesellschaft zu Halle a/S.

Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung u. Uebung** im Vereinslocal **Central-Hotel** (Thalamtstr. 6).

Verein für Nationalstenographie „Phönix" zu Halle a. S.

Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung und Uebung** im Restaur. z. Stadtwappen, Nicolaistraße 12.

Kaufmännischer Turnverein

zu **Halle** (negr. 1875).
Dienstag u. Freitag Abend von 8½ Uhr ab **Turnübung** unter Leitung eines geprüften Turn-Lehrers im Turnsaale des Paradiesgartens.

Freitag Mitturnen der Altersriege.

Anmeldungen werden daselbst u. von Herrn **Max Müller,** Mannischstr. 28 und **Bruno v. Schiff,** Gr. Ulrichstr. 24 entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Allgem. Hall. Turnverein.

1. Vorsitzender: Professor Dr. **W. Ule,** Giebichenstein, Friedensstr. 5,
2. Vorsitzender: Seifenfabrikant **Ed. Robert,** Halle, Gr. Ulrichstr. 43.

Turnplan.

Abtheilung I (Alter 14—18 Jahre) Montag u. Donnerstag Ab. 8—10 Uhr in der Turnhalle am Roßplatz.
Abtheilung II (Alter über 18 Jahre) Dienstag u. Freitag Abends 8—10 Uhr in der Turnhalle am Roßplatz.
Abtheilung III (ältere Herren, die besonders Frei-Uebungen turnen) Dienstag u. Freitag Ab. 6½—8 Uhr in der Schulturnhalle der Oleariusstr.
Abtheilung IV (Damen-Turnabtheil.)
a. Montag Abends 8—9½ Uhr
b. Donnerstag Abends 6—7½ Uhr
in der Schulturnhalle der Oleariusstr.
Vorturnerschaft Sonnabend Abends 8—9 Uhr in der Turnhalle Krauenstraße.
Vereinslokal: Hotel Schwarzer Adler, Gr. Steinstr. 24.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Thurme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Rothen Thurm" in der früheren Hauptwache.
V. Vor dem Steinthor (Walhalla).

Alle fünf sind **geöffnet von früh ½6 Uhr an.**

Es wird verabreicht:

Kaffee, Cacao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade	zu 5 Pfg.

in IV. auch **Suppe** zu 10 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können. Auch in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Beyer,** Ecke der Leipziger u. Königstraße, Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststraße 68, sowie bei Herrn **Flade,** Zwingerstr. 5 zu haben.

Alle Badeartikel,

Wollene Schlaf- und Reisedecken, Steppe- und Daunendecken, Sommer-Unterkleider jeder Art, auch u. Syst. Prof. Jäger u. Lahmann,

Touristenhemden,

Damen-Sommer-Unterröcke

empfiehlt billigst

F. G. Demuth, Neunhäuser.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000723022/fragment/page=0004